

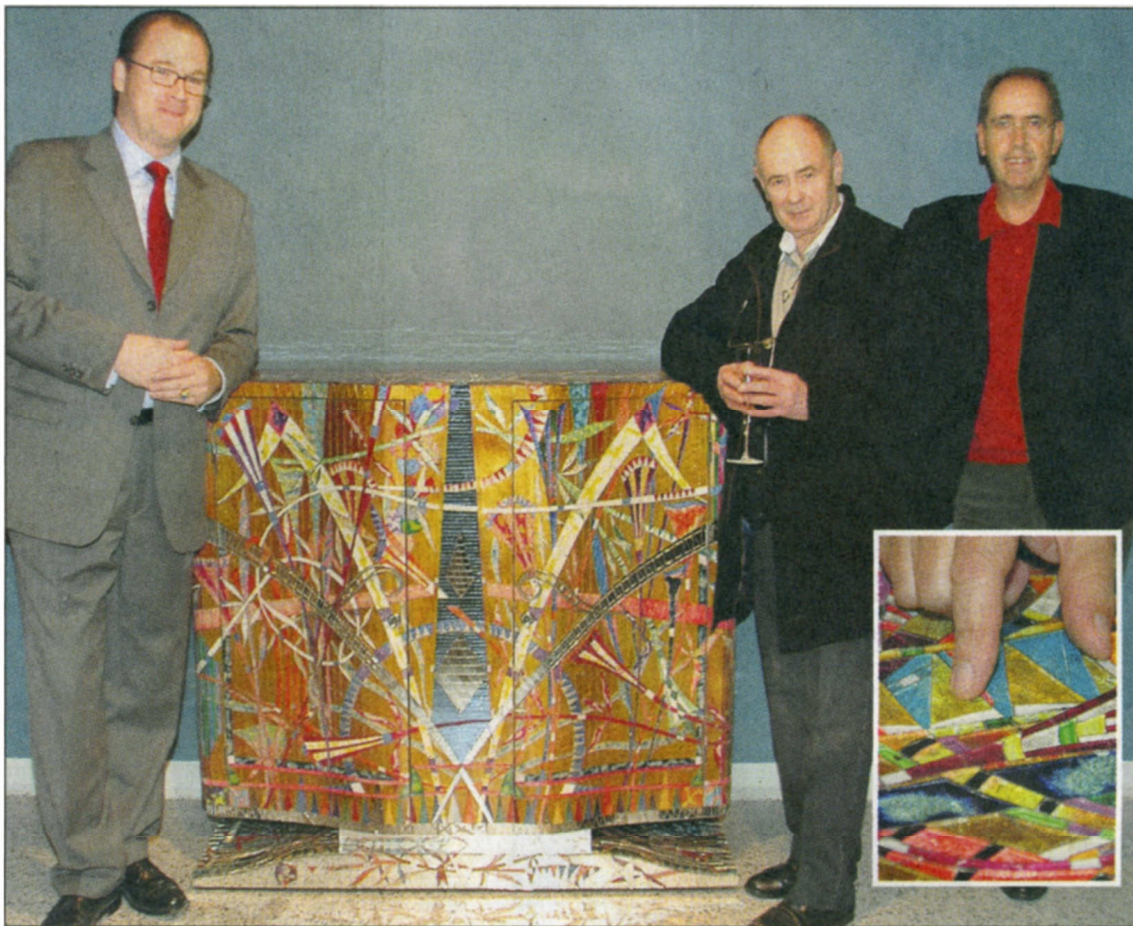
## Daniel Clément

1940 im französischen Kanton Vibraye geboren, gab es harte Zeiten im Leben von Daniel Clément. Er arbeitete als Türsteher im Lido in Paris, in einem Kaufhaus, auf Baustellen oder auch in Marokko in einer Gipsfabrik.

Eines Tages begann er in seinem winzigen Keller in 18. Arrondissement in Paris alte Möbel für den Flohmarkt mit Spiegeln zu verkleiden. Fifo Stricker, ein Basler Maler von internationalem Ruhm, entdeckte seine erste mit bunten Glascherben besetzte Art-déco-Kommode vor 16 Jahren bei einem Trödler in einem Pariser Außenbezirk. Er war von dieser Arbeit so fasziniert, dass er dem Trödler eines seiner hochgehandelten Bilder dafür bot – und er beschloss, Clément zu suchen und in seinem Werdegang zu unterstützen.

Inzwischen hat der ausgesprochen bescheiden auftretende Glaskünstler unter anderem in Paris, Basel, Frankfurt, Zürich, Palm Springs und Beverly Hills ausgestellt. Leute wie der Tennisspieler Yannik Noah, der Modedesigner Jean-Paul Gaultier und der Komiker Coluche gehören zu seinen Kunden.

Clément lebt heute im eigenen Haus in der Normandie. »Er ist ein Bessener«, schildert Stricker das enorme Arbeitspensum, das der Glaskünstler an sieben Tagen in der Woche absolviert. Seine funkelnden Glasmöbel sind so aufwändig, dass er dennoch jährlich nicht mehr als drei Stück herstellen kann.



Ralf Müller (großes Bild, links) und Fifo Stricker (rechts) eröffneten am Samstag die Dauerausstellung der Dorotheenhütte mit faszinierenden Möbeln des Glaskünstlers Daniel Clément, die mit tausenden von bunten Scherben (kleines Bild) belegt sind.

Fotos: Regine Maßholder

# Dorotheenhütte präsentiert Glasmöbel aus Frankreich

*Daniel Clément stellt im neuen blauen Salon der Wolfacher Glashütte aus*

**Der Faszination seiner funkelnden Objekte kann sich wohl niemand entziehen. Seit Samstag stellt der französische Glaskünstler Daniel Clément in der Dorotheenhütte aus.**

VON REGINE MABHOLDER

**Wolfach.** »Wir stellen einen Glaskünstler von internationalem Rang aus«, hatte die Ankündigung von Ralf Müller vielversprechend geklungen. Was die geladenen Gäste bei der Eröffnung der Dauerausstellung am Samstag in der Dorotheenhütte zu sehen bekamen, überstieg allerdings jede Vorstellungskraft. Der Franzose Daniel Clément fertigt opulente Möbel, die wirken, als gehörten sie in einen Märchenpalast und

stammten aus einem anderen Jahrhundert.

Barbara Haas, Designerin und Innenarchitektin aus Freiburg, hatte Ralf Müller auf den Künstler aufmerksam gemacht. Sie hatte seine wunderbaren Möbel einst bei einer Ausstellung in Freiburg gesehen und gefunden: »Die passen fantastisch ins Konzept der Dorotheenhütte«.

Um die gläsernen Schaustücke optimal zu präsentieren, wurde der Raum in Farbe und Licht eigens auf die Wünsche des Künstlers abgestimmt. »So verfügt die Glashütte neben dem Wolfacher Rathaus nun auch über einen blauen Salon«, freute sich Geschäftsführer Ralf Müller über das gelungene Konzept.

Bürgermeister-Stellvertreterin Kordula Kovac begrüßte die Gäste der Vernissage im Namen der Stadt. Die Laudatio

hielt Fifo Stricker, Entdecker und Förderer des Autodidakten. »Mir war die Einzigartigkeit seiner Arbeiten sofort bewusst und ich bin total darauf abgefahren«, schilderte er den Anfang seiner Bekanntschaft mit dem Franzosen.

## Keinerlei Fugen

Sehr wenig ist über die Arbeitsweise Cléments bekannt, da der Glaskünstler mit Auskünften geizt. »Ich weiß nur, dass er jede Scherbe auf der Rückseite tönt und alle Kanten vor dem Aufkleben anschleift, damit sich niemand beim Berühren der Möbel verletzt«, verriet Stricker. Verblüffend ist neben der trotz vieler Farben vorherrschenden Harmonie: Die Scherben werden von Clément so passgenau geschnitten, dass sich keinerlei Fugen bilden, alles liegt dicht an dicht.